

Dreigroschen- oper



**Morgenchoral – Wach’
auf, du verrotteter Christ!
/ Mach dich an dein sün-
diges Leben, / Zeig’ was
für ein Schurke du bist, /
Der Herr wird es dir dann
schon geben. / Verkauf
deinen Bruder, du Schuft!
/ Verschacher dein
Eh’weib, du Wicht! / Der
Herrgott, für dich ist er
Luft? / Er zeigt dir’s beim
Jüngsten Gericht.**

Das Stück

*„Was ist ein Einbruch
in eine Bank gegen die
Gründung einer Bank?“*

Bereits kurze Zeit nach der Uraufführung wurde die Dreigroschenoper zu einem der populärsten deutschen Stücke und ist heute das wohl weltweit bekannteste deutsche Theaterstück des 20. Jahrhunderts. Ausschlaggebend war hierfür neben der Brisanz der Thematik auch die originelle Musik Kurt Weills. So sind viele der Songs zu absoluten Klassikern geworden und nahezu jedermann bekannt: „... und der Haifisch, der hat Zähne...“

*„Erst kommt das Fressen,
dann die Moral.“*

Inhaltlich skizziert die Dreigroschenoper eine dunkle marode Welt, in der es keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt und keine Moral gibt, in der jeder nur an sich selbst denkt und jederzeit bereit ist, den Anderen ans Messer zu liefern. Der elegante Verbrecher Mackie Messer, der seine Geschäfte in der Unterwelt betreibt, verführt die Tochter des kriminellen Peachum und brennt mit dieser durch. Peachum hat ein Heer von Bettlern unter sich, die er für sich betteln lässt. Er verrät Mackie Messer, der wegen Mordes gesucht ist, an Tiger Brown (Polizei), der seinerseits völlig korrupt ist. Mackie Messer soll gehängt werden. In letzter Minute gelingt es ihm aber, sich dem Galgen zu entziehen... Mackie Messer ist ein Vertreter jener Menschen, die in der Welt des wirtschaftlichen und moralischen Verfalls zuhause sind. Wir haben uns kritisch mit dem Stück beschäftigt und den Inhalt hinterfragt: Ist der Mensch Spielball der Verhältnisse? Kann er sich dem Diktat der Verhältnisse entziehen? Ist er einfach ein „Zahnrad im Getriebe“ und in eben diese Rolle geboren oder kann er sich davon befreien und selbstbestimmt sein Leben gestalten?



RUBEN
DEGENDORFER
Macheath



TABEA
QUITZSCH
Polly



MARC WILHELM
**Tiger
Brown,
B. Brecht**



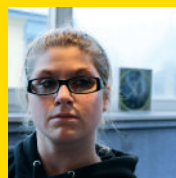
PAULA MACHI
MARTINEZ
Lucy



CHARLOTTE
TRÖGER
Matthias



MARIE TÖPFER
**Kimball,
Konstabler**



LEA FUCHS
**Jonathan
Jeremiah
Peachum**



ANNALIA
MAIENKNECHT
**Celia
Peachum**



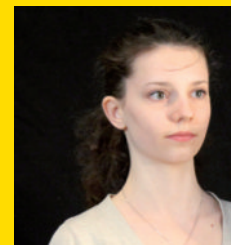
VANESSA MALAOU
**Vixer,
Tangohure,
Bettler**



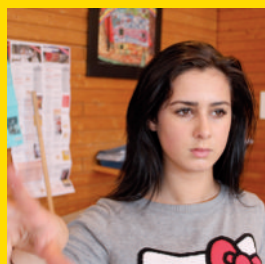
JULIANE EBNER
Bürgerin



IMMANUEL GEIER
**Charles
Filch**



LOUISE
SCHLICHENMEYER
**Sägerobert,
Hure**



DANA CAVALLARO
**Hakenfinger
Jakob**



ANNA
ROSSMÜLLER
**Molly,
Tangohure**



LOLA DUVE
**Seeräuber-
jenny,
Tangohure**



NORA ROTH
**Jimmy,
Hure**



CLARA NÖTHEN
Smith



JAKOB LIEB
Schlagzeuger

Das Projekt

BERTHOLD BRECHT.

DREIGROSCHENOPER.

Akt 1, Bild 1.

In seinem Laden verteilt der Bettlerkönig Peachum brutale Tritte an einen Obdachlosen der eine Bettelgenehmigung für London haben möchte. Kurz darauf streichelt Peachum diesen liebevoll am Kopf und beschwert sich über die „zunehmende Verhärtung der Menschen“, die sein Geschäft ruiniert. -----

Es scheint, die Handlung passt nicht zum Text. Weiß Peachum was er gerade tut? Der Regisseur lächelt. Die Szene wirkt befremdlich und abstoßend. Später zeigt sich, dass die Verfremdung ein wesentlicher Bestandteil der Dreigroschenoper ist. ---- Das Projekt, an dem 20 begeisterte und engagierte Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren teilnehmen, ist ein „Dreispartenprojekt“: Schauspiel, Musik und Tanz. Im Oktober 2011 begannen die wöchentlichen Proben mit einem gemeinsamen Tee - frei nach Brecht: „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral.“ -----

Nach dem „Fressen“ wurden die Stimmbänder und der Körper trainiert. Mimik, Bewegung und Gesang zu verbinden braucht Übung. Danach teilte sich die Gruppe um so effizient wie möglich in den drei Bereichen zu arbeiten. -----

Die Texte der Charaktere der Dreigroschenoper sind vielschichtiger, als man zuerst denken könnte. Das fordert vom Schauspieler Offenheit für alle Inputs des Regisseurs und die Fähigkeit eigene Ideen wieder verwerfen zu können, damit die Botschaft Brechts vorhanden bleibt. Diese wurde mit

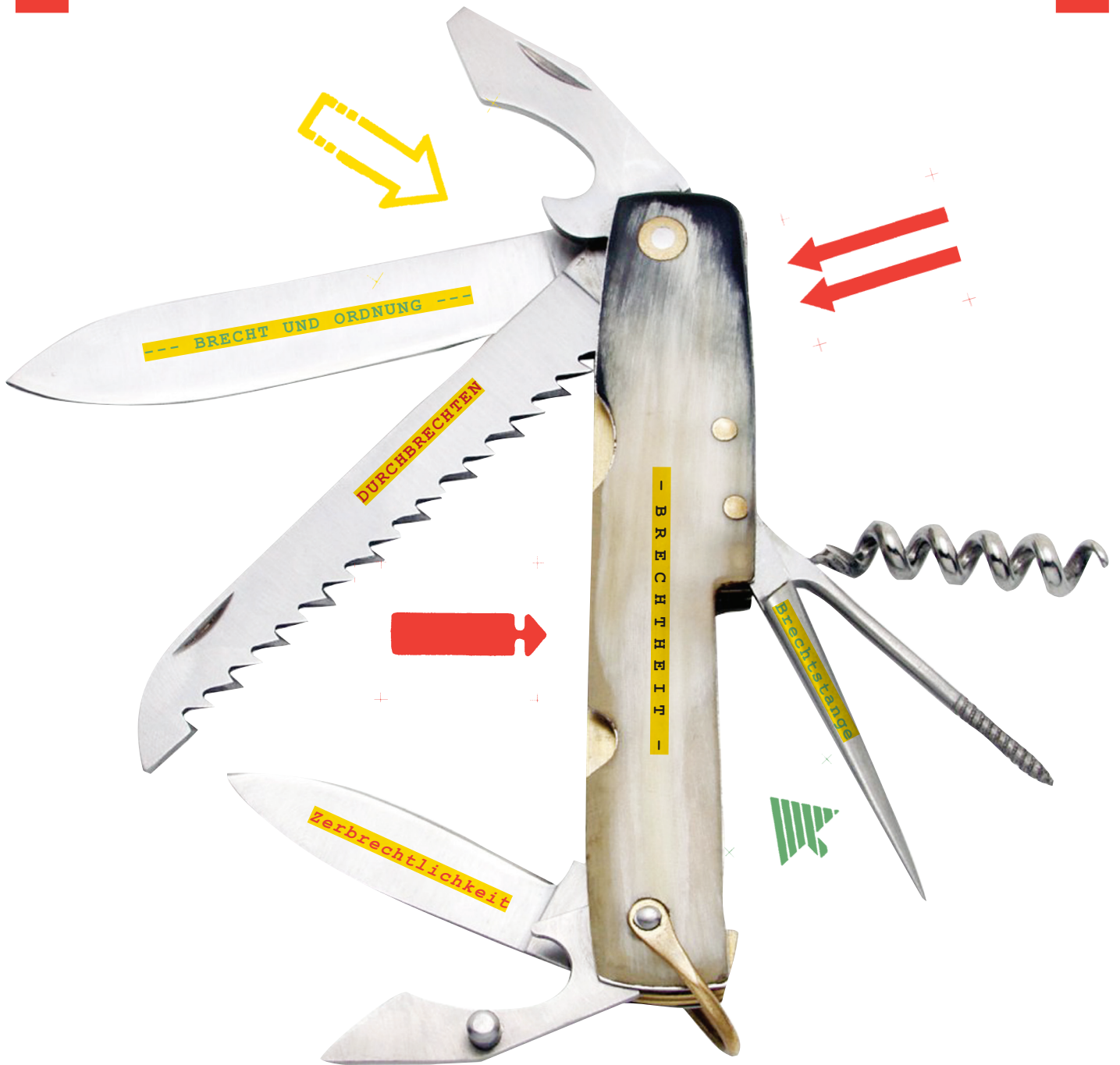
allen Teilnehmern bei gutem Essen an Themenabenden besprochen und diskutiert. Emotionales „sich in seine Rolle Hineinversetzen“ war von Brecht nicht beabsichtigt, woran sich unser Regisseur Stefan Mensing hält. Anfangs fiel jedem diese spezielle Spielweise schwer, doch nach und nach lernten wir unsere Körper zu beherrschen, langsam zu reden und symbolisch verdichtete Bewegungen auszuführen. -----

Die Arbeit mit der Choreografin Doris van Bebber war von spanischem Temperament geprägt. Es wurde viel Energie darauf verwendet imposante Bilder zu schaffen, so zum Beispiel die leidenschaftliche Tangoszene zwischen Mackie Messer und den Huren seines Bordells. In Einzelproben wurde die Körperhaltung der jeweiligen Rollen gesetzt und das Bewegungsrepertoire erweitert. --- Die Stimmbildung in der Gruppe und in Einzelproben führte zu bemerkenswerten Fortschritten bei den Darstellern. Der Gesang wird von einem kleinen Orchester, das aus Projektteilnehmern besteht, begleitet. Elias Götte übte die 20 Songs mit dem Orchester hauptsächlich in den Probe-wochenenden ein, die einmal im Monat stattfanden. -----

Neben den Arbeiten am Stück selbst übernahmen alle Projektteilnehmer Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Kostüm, Bühnenbau und vielem mehr. -----

Den krönenden Abschluss des sechs monatigen Projekts bildete die sieben tägige Probenfahrt, die eine Woche vor der Premiere stattfand. In luftigen Höhen, abgelegen von jeglicher Zivilisation vollendeten wir das Stück und kehrten erholt von der frischen Luft und zugleich erschöpft von den intensiven Proben zurück. -----

Jetzt schauen wir auf einen vielseitigen Erfahrungsschatz. Jeder von uns ist gewachsen und hat vieles gelernt. -----





Verfremdung

WAS IST VERFREMDUNG?

Seit der Mensch gestalterisch tätig ist, wendet er die Verfremdung an. Schon die ersten Höhlenbilder zeigen verfremdete Tiere. Symbole sind Verfremdung, Picassos Werke sind verfremdet, ein Gedicht ist sprachliche Verfremdung. -----

Immer wenn etwas so dargestellt ist, dass es uns befremdet, sei es weil etwas fehlt oder weil es formal von seiner natürlichen Erscheinung abweicht finden wir es fremdartig oder milder ausgedrückt merkwürdig. --- Merkwürdig bedeutet wir merken auf, unsere Sinne werden gereizt, aufgefordert zu erkennen. Fremdes löst ursprünglich Unsicherheit oder sogar Angst aus. Erst wenn wir erkannt haben, etwas uns vertraut geworden ist fühlen wir uns sicher, wir haben Orientierung gewonnen. -----

Die Verfremdung fordert uns heraus die Fremde durch Erkenntnis zu überwinden. Der Prozess der Erkenntnis ist lustvoll und befriedigend. Es ist eine Leistung, die der Betrachter in seinem Geist vollbringt. Der Übergang von Unwohlsein zu Wohlsein. Die Verfremdung wird in allen Kunstformen seit je her verwendet. -----

Brechts Leitung besteht nicht in der Erfindung der Verfremdung, sondern in der speziellen Absicht, die er damit verband. Er wollte es dem Zuschauer unmöglich machen, sich mit den Figuren zu identifizieren. Der Zuschauer sollte nicht mit den Figuren fühlen, sondern kühl über sie nachdenken und erkennen wie sie und ihr Handeln durch ihre Gesellschaft geprägt sind, um dann auf die Frage zu kommen, welches Handeln besser wäre und wie sich die Ver-

hältnisse ändern müssten um dieses Verhalten zu ermöglichen. ----- Es ist belegt, dass diese Idee oft nicht funktioniert hat. Zeitgenossen wie Hannah Arendt oder Elias Canetti, die damals Vorstellungen besuchten, nahmen eine kritische Haltung ein und berichteten von einer gegenteiligen Wirkung: „Gauner, Betrüger und Zuhälter fühlen sich durch das Stück bestätigt“. -----

Typische V-Effekte des brechtschen Theaters waren z.B. Verwendung von Zeitungsartikeln die auf Tafeln oder vom Schnürboden heruntergelassen wurden, dieses Element hat er von seinem Lehrer Erwin Piscator übernommen oder die soziale Geste, die es bereits im griechischen Theater gab. -----

Stefan Mensing

**Es sind die
kleinen Brecht-
habereien,
die eine große
Liebe zermürben.
/ Max Frisch**



Musiker

PAULA MACHI MARTINEZ: *Querflöte, Piccoloflöte*

CHARLOTTE TRÖGER: *Klarinette*

IMMANUEL GEIER: *Posaune*

JAKOB LIEB: *Piano, Schlagzeug*

ELIAS GÖTTE: *Piano, Violine, Akkordeon*



Team



CHOREOGRAPHISCHE
LEITUNG: DORIS
VAN BEBER



GESANG UND
PROJEKTLEITUNG:
ELIAS GÖTTE



REGIE,
CHOREOGRAFIE:
STEFAN MENSING

Regieassistenz: PAULA MACHI MARTINEZ, TABEA QUITZSCH

Licht: JONATHAN BUSCH

Ton: FLORIAN BOHSUNG

Kostüm: FR. ROSSMÜLLER, CHANTAL KOHLMAYER, NORA ROTH, ANNA ROSSMÜLLER

Bühnenbau: IMMANUEL GEIER, RUBEN DEGENDORFER, JAKOB LIEB, ELIAS GÖTTE

Grafik-Design: SUSANNE HÖRNER

Der Verein

Die Idee

Die Arbeit an künstlerischen Projekten mit jungen Menschen hat uns überzeugt: künstlerische Projektarbeit bildet und schult Jugendliche intensiv und nachhaltig.

Wir lernen durch Erfahrung und erfahren können wir nur im Handeln. Künstlerische Projekte geben jungen Menschen sinnvolle Gelegenheit dazu.

So entstand die Idee, Jugend Pro Arte e.V. zu gründen, um damit einen Rahmen zu schaffen, in dem junge Menschen die Möglichkeit haben, sich mit der Unterstützung professioneller Künstler und Pädagogen weiter zu bilden, immer wieder an Grenzen zu stoßen und diese schließlich zu überwinden.

Finanzierung

Das Projekt finanziert sich u.a. durch die Teilnahmegebühren und Einnahmen von Aufführungen, sowie aus privaten und gewerblichen Spenden.

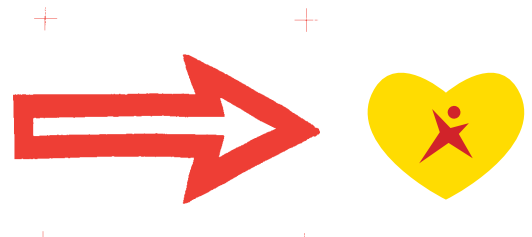
Für die Durchführung derartiger Projekte sind wir auf Spenden angewiesen. Sehen Sie sich in der Lage finanzielle Unterstützung zu leisten, wenden Sie sich direkt an uns:

Ansprechpartner:

Elias Götte
jugendproarte@web.de

Bankverbindung:

GLS Bochum,
BLZ: 430 609 67
Kto: 790 790 720 0
Stichwort: Gecko-Spende



Danke

Unser Dank geht besonders an:

SUSANNE HÖRNER
PETER & RITA HOBGING
TIMEOUT E.V.
FREIE WALDORFSCHULE FREIBURG-WIEHRE
FREIE WALDORFSCHULE ST.GEORGEN
FR. ROSSMÜLLER
CHANTAL KOHLMAYER
HAUSMEISTER STAUFEN
JONATHAN BUSCH
FLORIAN BOHSUNG

Gefördert durch:

Kulturamt

Freiburg 
IM BREISGAU

Mit freundlicher Unterstützung von:



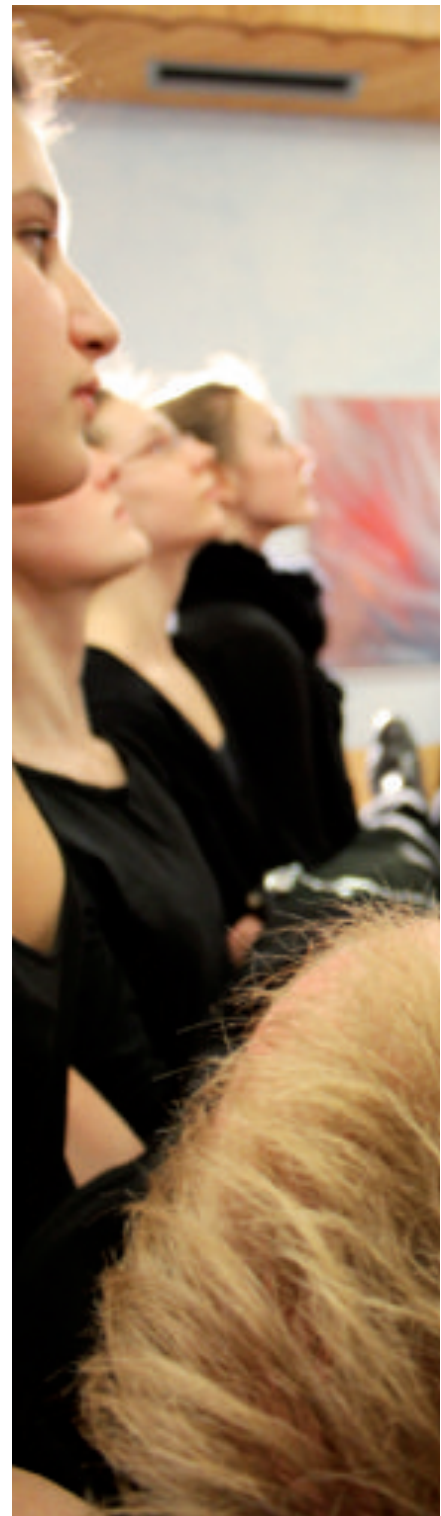
k&k 
APOTHEKE

APOTHEKE 
K&K im
Vanban

Wir fördern Kultur.
Zum Nutzen der Region.



Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.





Was macht
die Kunst?
Prinz, die Kunst
geht nach Brot.
Das muss sie
nicht, das soll
sie nicht ...

Machen
Sie's gut!
Werden Sie
Mitglied.
glsbank.de

Aus Emilia Galotti von Gotthold Ephraim Lessing

Geld ist Freiraum für künstlerische Entfaltung –
wenn wir es gemeinsam dazu machen.

Filiale Freiburg Merzhauser Straße 177

GLS Bank
das macht Sinn



Musik / Tanz / Theater / für Jugendliche und Kinder

Jugend-Pro-Arte e.V. / Möhlinstr. 3 / 79283 Bollschweil
fon: 07633-933 44 97 / fax: 03212-101 858 1 / jugendproarte@web.de

www.jugend-pro-arte.de



Wir fördern Kunst und Kultur
... denn sie prägen die
Lebensqualität in unserer Regio.

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkassen. Gut für Deutschland – gut für die Regio.
www.sparkasse-freiburg.de